

Gründungssitzung des DGHO-Arbeitskreises „Onkologische Pharmazie“

CHRISTOPH RITTER

Im Rahmen einer konstituierenden Sitzung am 13. Februar 2017 erfolgte in der Geschäftsstelle der DGHO in Berlin die Gründung des Arbeitskreises Onkologische Pharmazie. Alle anwesenden Gründungsmitglieder waren sich darüber einig, dass die Bedeutung von Arzneimittelwechselwirkungen in den letzten Jahren gerade für die Therapie von Tumorerkrankungen stark zugenommen hat. Insbesondere durch die Einführung der zielgerichteten Tyrosinkinasehemmer stieg das Risiko für Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aber auch mit Nahrung und Nahrungsmitteln oder Lebensumständen wie Rauchen deutlich an. Zudem führt die zunehmende Emanzipierung der Patienten im Sinne einer eigenverantwortlichen Mitwirkung an der Therapie dazu, dass neben der Chemotherapie weitere Therapieverfahren zusätzlich angewendet werden. Dazu zählt auch die Einnahme von Phytotherapeutika und Nahrungsergänzungsmitteln.

Daher hat sich der Arbeitskreis zum Ziel gesetzt, das Risiko von Arzneimittelwechselwirkungen in der Onkologie zu bewerten und darüber aufzuklären.

Zunächst berichtete Christoph Ritter über eigene Arbeiten im Rahmen des Verbundprojekts KOKON (Kompetenznetz Komplementärmedizin in der Onkologie), wo ein strukturiertes Verfahren entwickelt wur-

de, mit dem das Wechselwirkungspotenzial von häufig angewandten Heilpflanzen und deren Inhaltsstoffen mit Onkologika auf der Basis aktueller Literaturodaten bewertet und dargestellt werden kann. Dieses Bewertungsverfahren ist nicht nur auf Arzneistoff-Pflanzen-Wechselwirkungen beschränkt, sondern lässt sich auch auf Arzneistoff-Wechselwirkungen übertragen.

In einer ersten Arbeitssitzung während der gemeinsamen Jahrestagung der deutschsprachigen Fachgesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie 2016 in Leipzig war bereits diskutiert worden, dass es sinnvoll ist, die Problematik der Wechselwirkungen in den Informationssystemen zu onkologischen Arzneistoffen der DGHO umfassender darzustellen. Während der Gründungssitzung wurde auf dieser Grundlage ein Arbeitsplan zur schrittweisen Aufarbeitung des Wechselwirkungsrisikos zwischen Onkologika und Arzneistoffen der Supportivtherapie bzw. Begleitmedikation entwickelt und über eine praxisorientierte Darstellung diskutiert.

Darüber hinaus waren sich die Mitglieder ebenfalls einig, dass eine Struktur zur niedrigschwelligen Meldung von Verdachtsfällen und deren Bewertung hilfreich ist, da die Evidenzlage zu Wechselwirkungen besonders bei der Anwendung von Phytotherapeutika, aber auch von anderen Begleittherapien teilweise sehr

Kontakt:

Prof. Dr. rer. nat. Christoph Ritter

Institut für Pharmazie

Klinische Pharmazie

Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 17

D-17487 Greifswald

Tel.: + 49 (0)3834 420-4834

Fax: + 49 (0)3834 420-4800

E-Mail: ritter@uni-greifswald.de

schwach ist und daher gut dokumentierte Fallberichte die Abschätzung des Wechselwirkungsrisikos verbessern und zur Generierung von Signalen beitragen können. Außerdem sollten Strukturen entwickelt werden, die es erlauben, Erkenntnisse zu Wechselwirkungen bereits bei der Planung von Studien zur Verfügung zu stellen, um diese entsprechend berücksichtigen zu können.

Das Thema Wechselwirkungen in der Onkologie kann nur im Zusammenspiel unterschiedlicher Fachrichtungen zufriedenstellend beantwortet werden. Daher ist es dem Arbeitskreis Onkologische Pharmazie ein großes Anliegen, eine enge Vernetzung mit anderen Arbeitskreisen der DGHO herzustellen und weitere Arbeitsgruppen einzubinden, die sich mit Wechselwirkungen in der Onkologie beschäftigen. Bereits jetzt zeichnet sich der Arbeitskreis durch eine hohe Interdisziplinarität aus, da durch die Gründungsmitglieder Expertisen aus dem Verbundprojekt KOKON, dem Schwerpunkt Onkologie des Bundesverbands Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA) und der Deutschen Gesellschaft für Onkologische Pharmazie gebündelt werden. Weitere Vernetzungen mit den Arbeitskreisen Integrierte Onkologie als auch Patientensicherheit und Patientenadhärenz werden angestrebt sowie die Erweiterung der Expertisen auf den Gebieten der Pädiatrischen Onkologie und Stammzelltransplantation.

Neue Mitarbeiterin

Judith Müller ist seit dem 1. März 2017 für die Vorbereitung und Umsetzung verschiedener neuer Projekte der DGHO Service GmbH zuständig und verstärkt zudem die Veranstaltungsabteilung. Zuvor war sie nach dem Betriebswirtschaftsstudium drei Jahre in einem Immobilienunternehmen für die Bereiche Organisation, Marketing und Personal tätig und bringt so vielseitige Erfahrung mit.

Kontakt: j.mueller@dgho-service.de

